

# Prix Vision 2002 für elektronische Lernplattform

Das Berufsbildungszentrum erhält einen Förderpreis zur Einrichtung einer elektronischen Lernplattform für die Techniker-Schule.

VON WALTER JOOS

Der von der Stiftung der Peyer'schen Familienlegat zur Förderung der Berufsbildung finanzierte Prix Vision geht in diesem Jahr an das Berufsbildungszentrum und an den Schreinermeisterverband. An der gestrigen Preisverleihung im Zunftsaal der Gesellschaft zum Kaufleuten konnte Projektleiter Peter M. Lehmann von Regierungsrat Hans-Peter Lenherr – er gehört der aus insgesamt neun Personen bestehenden Jury an – den zugunsten einer elektronischen Lernplattform für Schaffhauser Techniker-Schule ausgestellten Check im Betrag von 75 000 Franken entgegennehmen. Der mit 25 000 Franken dotierte zweite Preis – er wurde von Walter Wipf in Empfang genommen – ist für die Einführung von zwei Projektwochen im Rahmen der Ausbildung der Schreinerlehrlinge bestimmt.

## Sieben Projekte geprüft

Jürg Peyer zeigte sich gestern als Präsident des Preisgerichtes und als Vertreter der Stiftung der Peyer'schen Familienlegat über die Zahl und die Qualität der bis zum 31. März dieses Jahres eingereichten Projekte zur Förderung der Berufsbildung erfreut. Die Jury hatte in diesem Jahr insgesamt sieben Projekte zu beurteilen. Diese wurden von Rolf Dietrich als Chef des Berufsbildungsamtes und Mitglied des



Preisrichter und Preisträger: Hans-Peter Lenherr, Peter M. Lehmann, Walter Wipf und Jürg Peyer.

Preisgerichtes vorgestellt. In drei Fällen handelte es sich um Projekte von Institutionen, die bereits in den vergangenen Jahren durch die Jury des Prix Vision ausgezeichnet worden waren. Bevor Hans-Peter Lenherr und Otto Stehle – der Direktor der Bircher AG gehört ebenfalls dem Preisgericht an – die Namen der neuen Gewinner und die Empfänger der von der Jury ausgesprochenen Anerkennung bekannt gaben, orientierten Walter

Kessler als Vertreter von Swissmechanic, Stefan Süssstrunk als Exponent des Berufsbildungszentrums von SIG und Georg Fischer sowie Dominic Meister als Vertreter der Dost Design GmbH über den Stand der im letzten Jahr mit dem Prix Vision ausgezeichneten Projekte. Diese dienen einerseits zur verbesserten Orientierung potenzieller Lehrlinge über anspruchsvolle Berufe und andererseits zum Aufbau einer Workstation für moderne Gestaltung. Dabei konnten sich die

Teilnehmer der gestrigen Preisverleihung anhand von Videoaufnahmen und projizierten Bildern ein konkretes Bild über die Verwendung der im letzten Jahr ausgeschütteten Preisgelder machen. In diesem Jahr geht die insgesamt 100 000 Franken umfassende Preissumme an das Berufsbildungszentrum und an den Schreinermeisterverband.

Das mit dem Hauptpreis ausgezeichnete Projekt zur Erstellung einer elektronischen Lernplattform im In-

ternet soll den Absolventen der Schaffhauser Techniker-Schule eine Möglichkeit geboten werden, bestimmte Aufgaben zu Hause am Computer zu bearbeiten. Dies erleichtert vor allem den relativ weit von der Schaffhausen wohnhaften Schülern, ihre Kenntnisse unabhängig von ihrem Arbeitsplatz in der Schule zu vertiefen. Die auf der elektronischen Lernplattform bearbeiteten Aufgaben können zudem von den Lehrkräften online kontrolliert werden. Die mit Hilfe des zweiten Preises eingeführten Projektwochen für Schreinerlehrlinge sollen dagegen in Form von gemeinsamen Lehrlingskonferenzen den Übergang von der Volksschule zur Berufsbildung erleichtern sowie Werte, Wissen und Fähigkeiten vermitteln, die im bisherigen Ablauf der Ausbildung zu kurz kommen.

## Zweckmässiger Schulterschluss

Robert Zaugg und Andreas Furger konnten gestern zudem als Vertreter der Schaffhauser Lehrmeistervereinigung für Informatikerberufe beziehungsweise der Schaffhauser Lehrbetriebe für Chemielaboranten und Chemielaborantinnen eine Anerkennungsurkunde für die Bildung von sinnvollen Verbundlösungen zur Verbesserung des bestehenden Lehrstellenangebotes entgegennehmen.

Angesichts der wachsenden Ansprüche an die fachliche Ausbildung der angehenden Berufsleute und der Tatsache, dass viele Unternehmen nur einen Teil der heute verlangten praktischen Tätigkeit vermitteln können, eröffnet die Absolvierung der Berufsbildung in verschiedenen nach Auffassung des Preisgerichtes neue zweckmässige Perspektiven.



BILD RENE URKMAN

546 Unterschriften: Andreas Roesch, Doris Schmid, Ruth d'Aujourd'hui, Hanspeter Hochreutener und Kurt Schönberger (von links).

## Petition für Tempo 30

Über 500 Unterschriften für die Verkehrsberuhigung auf der Breite wurden gestern Stadtrat Kurt Schönberger übergeben.

Seit der Eröffnung des Obertorkreuzes hat es auf der Breite mehr Verkehr. «Wir haben das zwar nicht gemessen, doch dieser Eindruck trägt kaum», ist Hanspeter Hochreutener überzeugt. Die lichtsignalfreie Strecke ist für den Durchgangsverkehr attraktiver geworden. Hochreutener ist einer der Initianten, die für eine Petition für Verkehrsberuhigungsmassnahmen 546 Unterschriften gesammelt hatten, die nun gestern im Stadthaus Baureferent Kurt Schönberger übergeben wurden. Neben Mitinitiant Andreas Roesch wurde Hochreutener von Doris Schmid und Ruth d'Aujourd'hui begleitet. Die Kopräsidentin und die Aktuarin des Quartiervereins Hohlenbaum-

Breite signalisierten so, dass sie dem Anliegen der Initianten aus ihrer Mitte wohlwollend gegenüberstehen.

Die Initianten möchten die Einführung von Tempo 30 auf der ganzen Breite, haben ihre Petition aber bewusst offen formuliert, um Abklärungen von Fachleuten nicht einzuengen. Stadtrat Kurt Schönberger nahm den Wunsch entgegen und wies darauf hin, dass eine Machbarkeitsstudie beispielsweise aufzeigen müsse, ob auch Strassen mit Buslinien in Tempo-30-Zonen einbezogen werden könnten.

Diese Machbarkeitsstudie soll für mehrere Gebiete in einem Aufwasch erstellt werden: Hängig sind auch Begehren für eine Verkehrsberuhigung an der Winkelriedstrasse, im Niklausen, im Spiegelgutquartier, im Bereich Ebnet/Grubenstrasse und im Dorfkern von Herblingen. Sollte ein machbares Projekt vorliegen, müssen erst die betroffenen Quartiersbewohner darüber abstimmen, bevor bei Zustimmung eine entsprechende Vorlage an den Grossen Stadtrat verfasst wird. (pla)

## KREATIVITÄT: Talente fördern

# Zehn Klassen ein Jahr lang engagiert

Im Gräfli-Schulhaus: eine Ausstellung zum Thema Mensch, Tier und Natur.

Am Donnerstagabend wurde die Ausstellung eröffnet. Gestaltungslehrer Christian Turpain, der den Anlass zusammen mit Sonia Conti ins Leben gerufen hatte, hielt die Eröffnungsrede. Er hob die Wichtigkeit der kreativen Ausübung in der Schule hervor. Die Ausstellung behandelt vor allem die Themen Mensch, Tier und Natur, setzt sich jedoch auch mit gesellschaftskritischen Fragen wie nach dem Sinn des Krieges oder der Wirkung der Werbung auseinander.

Zehn Klassen der 1. bis 3. Sekundarschulstufe arbeiteten ein Jahr lang an ihren Collagen, Fotografien, Dias, Skulpturen, Videofilmen und natürlich Zeichnungen. Auch in den Stilrichtungen zeigt sich eine enorme Vielfalt. Einige Projekte befassen sich mit den Arbeiten einzelner Künstler wie Giacometti oder Patinir, während andere Themen dem Kubismus, dem Expressionismus und vielen weiteren gewidmet sind. Am von Helen Gori und Heidi Wunderlin organisierten Kunstbuffet, dessen Erlös in den Kulturfonds der Schule fliesst, konnten fantasievoll gestaltete Naschereien mit originellen Namen wie «Mondrianschnitte» oder «Giacomettli» erstanden werden. Ebenfalls regen Zulaufs erfreute sich

der Kartenverkauf zugunsten der Stiftung «Minenopfer» des IKRK. Die Schüler arbeiteten mit grosser Begeisterung an den Arbeiten, und viele opferten freiwillig einen Teil ihrer Freizeit, um das grosse Wandbild, welches an dem Abend eingeweiht wurde, zu Ende zu führen.

Ziel der Veranstalter ist, einerseits die Öffentlichkeit darauf zu sensibilisieren, wie wichtig die musischen Fächer für die Entwicklung jugendlicher sind, andererseits den Schülern selber die Freude an Kreativität und Fantasie mitzugeben.

Karin Plouze

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die Ausstellung am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr sowie zwischen 13.30 und 16 Uhr zu besuchen.



BILD EBERHARD LUKAS

Viel Engagement und Arbeit liegen hinter der Gestaltung des grossen Wandbildes im Lichthof.